

**Mitteilungsvorlage**

Organisationseinheit Kämmereiamt	Datum 31.10.2012	Drucksachen-Nr. <b>2012/202</b>
-------------------------------------	---------------------	------------------------------------

⇓ Beratungsfolge	⇓ Sitzungsart	⇓ Sitzungstermin/e
Kultur- und Schulausschuss	öffentlich	19.11.2012
Kreistag	öffentlich	17.12.2012

**Tagesordnungspunkt 16.1**
**Unterrichtsversorgung an den Beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz im Schuljahr 2012/13**
**Sachverhalt**

In der Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 24.09.2012 berichtete Herr Hensler, Geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen im Landkreis, über die Unterrichtsversorgung an den beruflichen Schulen im Schuljahr 2012/13 als auch über die ergänzenden Unterrichtsangebote. Herr Hensler bemängelte, dass der Pflichtunterricht in diesem Schuljahr nicht gesichert ist, ergänzende Unterrichtsangebote sind gänzlich unmöglich. Die Überstunden, die die Lehrkräfte in den letzten Jahren aufgebaut haben, werden weiter zunehmen.

Da die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung dem Land Baden-Württemberg obliegt, hat der Kultur- und Schulausschuss in der Sitzung am 24.09.2012 einstimmig beschlossen, dass der Schulträger ein Schreiben an die Landesregierung richtet und auf die Wichtigkeit einer ausreichenden Lehrerversorgung hinweist. Es soll die Sicherstellung des Pflichtunterrichts gefordert werden als auch die Möglichkeit für die beruflichen Schulen, ergänzenden Unterricht anzubieten. Hinsichtlich der Einstellungen der Lehrkräfte für das Schuljahr 2013/14 sollen die beruflichen Schulen des Landkreises bevorzugt behandelt, Deputate frühzeitig zugeteilt und die bisherige Verfahrensart zur Einstellung von Referendaren geändert werden. Die Thematik ist in der nächsten Sitzung erneut zu behandeln. Auch sollen hierzu Vertreter des Regierungspräsidiums Freiburg und des Kultusministeriums eingeladen werden. Dem Kreistag ist über die Angelegenheit zu berichten.

Mit Schreiben vom 26.09.2012 wurde vom Schulträger in Absprache mit Herrn Hensler ein entsprechendes Schreiben an das Kultusministerium gerichtet, das in Kopie an die Bundes- und Landtagsabgeordneten des Landkreises sowie an das Regierungspräsidium Freiburg ergangen ist (**ANLAGE 1**).

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat am 19.10.2012 auf das o.a. Schreiben geantwortet (**ANLAGE 2**) und mitgeteilt, dass die Unterrichtsversorgung und die angemessene Lehrkräfteausstattung an viele Faktoren gekoppelt sind wie bspw. die künftige Schülerzahlentwicklung, das Schülerwahlverhalten oder Schwankungen auf dem Ausbildungsmarkt. Die Entwicklungen sind nicht immer vorhersehbar und kalkulierbar. In

diesem Schuljahr waren die Prognosen aufgrund der erstmaligen 10. Klasse der Werkrealschule und des Wegfalls von Notenhürden besonders schwierig. Auch Unwägbarkeiten weit nach Schuljahresbeginn, wie z. B. die Nachmeldung von Berufsschülern, spielen eine Rolle. In diesen Fällen kann ein Mehrbedarf an Pflichtstunden anfallen. Insgesamt wird jedoch von einer vergleichbar stabilen Versorgungslage 2012/13 ausgegangen.

Sofern außergewöhnliche Situationen bei der Lehrerversorgung in einzelnen Schulen entstehen, besteht die Möglichkeit, durch die Abordnung von Lehrkräften die Lage zu entzerren. Diese Möglichkeit wird auch in Anspruch genommen. Gelingt dies nicht, wird das Regierungspräsidium für das nächste Schuljahr einen Ausgleich anstreben.

Eine Personalzuweisung als Budget auf der Basis von Schülerzahlen ist schwierig, da gerade im beruflichen Bereich die Schülerzahlen für das kommende Schuljahr noch nicht feststehen und die Lehrerzuweisung bereits einige Monate zuvor erfolgt. Ob frühzeitige belastbare Schülerzahlprognosen für die beruflichen Schulen in ganz Baden-Württemberg ggf. durch elektronische Verfahren möglich sind, wird geprüft.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg teilt weiterhin mit, dass die Ressourcenzuweisung in diesem Jahr atypisch war und sich der Schwerpunkt der Lehrereinstellung auf das Listenverfahren im Juni verschoben hat. Die bisherige Praxis, nach der die beruflichen Schulen einen wesentlichen Teil der zu besetzenden Stellen selbst ausschreiben und die Bewerberauswahl selbst vornehmen, hat sich bewährt und soll nicht grundsätzlich geändert werden. Das Hauptausschreibungsverfahren wird Ende März/Anfang April stattfinden.

Das Regierungspräsidium Freiburg wird mit den beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz im Gespräch bleiben; die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung sowie ein Abbau des Fehlstundenanteils haben weiterhin Priorität.

**Über die Angelegenheit wurde am 19.11.2012 im Kultur- und Schulausschuss beraten. Vertreter des Regierungspräsidiums Freiburg nahmen an dieser Sitzung teil und erläuterten den Sachverhalt aus ihrer Sicht.**

**Die Mitglieder des Kreistags erhalten die Sitzungsvorlage und den bisherigen Schriftwechsel mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zur Kenntnis.**

### **Finanzielle Auswirkungen**

Entfällt.

### **Anlagen**

Anlage 1 – Schreiben des Schulträgers an das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg vom 26.09.2012

Anlage 2 – Schreiben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg vom 19.10.2012